

# **76. Rundbrief**

der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der  
Deutschen Gesellschaft für Soziologie  
– Mai 2007 –

**PD Dr. Mechthild Bereswill (1. Sprecherin)**

Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/Main  
FB Gesellschaftswissenschaften  
Institut I, Frauen- und Geschlechterforschung  
Robert-Mayer-Straße 5  
60054 Frankfurt am Main  
Tel-d: 069-79 82 20 53  
Fax-d: 069-79 82 80 24  
e-mail: [bereswill@soz.uni-frankfurt.de](mailto:bereswill@soz.uni-frankfurt.de)

**PD Dr. Brigitte Aulenbacher (2. Sprecherin)**

Universität Hannover  
Institut für Soziologie und Sozialpsychologie  
Schneiderberg 50  
30167 Hannover  
Tel.: 0511/762-4573 (S)  
e-mail: [aulenbacher@sozpsy.uni-hannover.de](mailto:aulenbacher@sozpsy.uni-hannover.de)

**PD Dr. Birgit Bütow**

Fachhochschule Jena  
Fachbereich Sozialwesen  
Postfach 100314  
07703 Jena  
Tel. d.: 03641-205830  
e-mail: [birgit.buetow@fh-jena.de](mailto:birgit.buetow@fh-jena.de)

**PD Dr. Michael Meuser**

Büro  
Klosterstr. 45  
50931 Köln  
e-mail: [meuser.michael@t-online.de](mailto:meuser.michael@t-online.de)

**Dr. Gabriele Mordt**

Martin-Luther-Universität, Institut für Soziologie  
Emil-Abderhaldenstraße 7  
06108 Halle  
Tel-d: 0345-55 24 247  
Fax-d: 0345-27 150  
e-mail: [mordt@soziologie.uni-halle.de](mailto:mordt@soziologie.uni-halle.de)

**Dr. Reinhild Schäfer**

Deutsches Jugendinstitut e.V.  
Abt. Jugend/Jugendhilfe  
Nockherstraße 2  
81541 München  
Tel-d: 089-62 306 182  
e-mail: [rschaefer@dji.de](mailto:rschaefer@dji.de)

**PD Dr. Elvira Scheich**

TU Berlin  
Institut für Gesellschaftswissenschaften  
und historisch-politische Bildung  
Sekt. FR 3-7  
Franklinstr. 28/29  
10587 Berlin  
Tel.-d.: 030-315 73468  
e-mail: [elvira.scheich@tu-berlin.de](mailto:elvira.scheich@tu-berlin.de)

**Dr. Sylka Scholz**

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für  
Sozialwissenschaften  
Lehrbereich Soziologie der Arbeit und  
Geschlechterverhältnisse  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Tel-d: 030-2093 4200  
e-mail: [sylka.scholz@sowi.hu-berlin.de](mailto:sylka.scholz@sowi.hu-berlin.de)

Sekretariat für die Amtsgeschäfte des Sektionsrates:

**Meherangis Bürkle**

TU Darmstadt, Institut für Soziologie  
Residenzschloss  
64283 Darmstadt  
Tel-d: 06151-16 32 66  
Fax-d: 06151-16 60 35  
E-mail: [buerkle@ifs.tu-darmstadt.de](mailto:buerkle@ifs.tu-darmstadt.de)

# **Inhalt**

## **Sektionsrat**

Editorial	4
Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 26. Februar 2007 in Hannover	5
Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 26. April 2007 in Hannover	9
Einladung zur Mitgliederversammlung am 17. November 2007 in Wittenberg	
Einladung zur Jahrestagung am 16. und 17. November 2007 in Wittenberg	14
Initiative des Sektionsrats in Bezug auf die Umwandlung der Diplom- und Magisterstudiengänge in BA/MA-Studiengänge	17

## **Veranstaltungen**

Tagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE: „Was kommt nach der Genderforschung?“	20
--	----

## **Mitteilungen und Informationen**

Call for papers für die Tagung „Mütter/Väter. Elternschaft zwischen medialen Inszenierungen und alltäglichen Praxen“	22
Call for papers für die Veranstaltung der Sektion „Feministische Theorie und Geschlechterforschung“ beim Kongress für Soziologie der ÖGS (Österreichische Gesellschaft für Soziologie)	24

<b>Neuerscheinungen</b>	25
-------------------------	----

<b>Bestellliste der Buchreihe</b>	26
-----------------------------------	----

Stellenausschreibung	27
----------------------	----

Registereintrag/Einzugsermächtigung	28
-------------------------------------	----

## **Liebe Mitglieder der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung,**

wir freuen uns, Sie/Euch mit dem vorliegenden Rundbrief zur **Jahrestagung 2007** einzuladen! Unser Call zum Thema **Gesellschaft: Probleme, Analysen, Begriffe. Erkenntnisperspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung** traf auf großes Interesse, und der Rat hat während seiner Sitzung im Februar 2007 ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Während unserer Sitzung im April haben wir die Planung der Veranstaltung abgeschlossen; das Programm und alle weiteren Informationen finden sich in diesem Rundbrief und auf unserer homepage (<http://www.frauen-undgeschlechterforschung.de/>). Wie bereits angekündigt wird die Veranstaltung am **16. und 17. November 2007** in den historischen Räumen der Universität Halle-Wittenberg in **Wittenberg** stattfinden. Alle organisatorischen Hinweise, auch zu Unterkünften finden sich im vorliegenden Rundbrief. Die Anmeldungen erfolgen wie immer über Frau Bürkle (buerkle@ifs.tu-darmstadt.de). Wir freuen uns auf Ihr/Euer zahlreiches Erscheinen, auf lebhaftige Diskussionen und gemeinsames Essen und Feiern.

Neben den spannenden, auch internationalen Beiträgen der Tagung, möchten wir zudem auf eine kurze **ad hoc Gruppe zum Thema BA/MA** am Freitagabend hinweisen. Sie ist Teil der Initiative des Rats, sich einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der neuen Studienlandschaft und die damit verbundenen Konsequenzen für feministische Wissenschaft und Geschlechtersoziologie zu verschaffen und gemeinsam mit anderen AkteurInnen innerhalb und außerhalb der DGS über mögliche Interventionen nachzudenken (siehe auch das Protokoll der letzten Sitzung). Ansprechpartnerin hierfür ist Gabriele Mordt, und wir weisen in diesem Zusammenhang auf **eine kurze Umfrage** hin, die **in diesem Rundbrief** veröffentlicht ist: **Wir bitten Sie/Euch ganz herzlich, sich die Zeit zu nehmen und Gabriele Mordt eine Rückmeldung zu geben.**

Eine weitere Bitte bezieht sich auf die **Mitgliederbeiträge**: **Wir erinnern an** dieser Stelle alle diejenigen, die ihren Beitrag bisher nicht überwiesen und noch keine Einzugsermächtigung erteilt haben, um **die Überweisung des Beitrags für 2007**. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir außerdem daran, alle **Änderungen** von Adresse, Bankverbindung, etc. **bitte an Frau Bürkle** weiter zu geben.

Hinweisen möchten wir außerdem auf die Bestellliste des Verlags Westfälisches Dampfboot, die sich immer in unserem Rundbrief befindet und die die Bücher aus unserem Forum Frauen- und Geschlechterforschung umfasst. Als Mitglieder können Sie/könnt Ihr die Editionen der Reihe zu einem Vorzugspreis beziehen. Bestellungen bitte auf dem Coupon vermerken und direkt an den Verlag senden.

Zuletzt noch eine gute Nachricht: **Wir gratulieren** unserer langjährigen ersten Sprecherin, **Martina Löw zu ihrer Wahl in den Vorstand der DGS** und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen und Euch allen eine gute Zeit und hoffen auf ein Wiedersehen in Wittenberg

Mechthild Bereswill, Brigitte Aulenbacher und der Rat

## Protokoll der Sitzung des Sektionsrates

am 26.02.2007 von 12.00 bis 18.30 Uhr in Frankfurt/M.

Anwesend: Brigitte Aulenbacher, Mechthild Bereswill, Birgit Bütow, Michael Meuser, Gabriele Mordt, Reinhild Schäfer, Elvira Scheich, Sylka Scholz

Als Gast: Karin Rausch (Hannover/Osnabrück)

Protokoll: Birgit Bütow

### Tagesordnung:

1. Archivierung der vergangenen und Dokumentation der laufenden Arbeit der Sektion
2. Gender Studies und BA/MA
3. PD-Initiative (Anfrage an den Sektionsrat)
4. Homepage
5. Sonstiges
6. Jahrestagung

#### *TOP 1: Archivierung der vergangenen und Dokumentation der laufenden Arbeit der Sektion*

Wie bereits bei letzten Sitzung des Rats diskutiert, existieren zahlreiche Dokumente zur Arbeit der Sektion, deren Archivierung nun gewährleistet ist, weil die Heinrich Böll Stiftung in Berlin sich bereit erklärt hat, die Unterlagen in ihr Archiv (Das Grüne Gedächtnis) aufzunehmen. Mechthild Bereswill berichtet über ihre Gespräche mit dem Leiter des Archivs, Christoph Becker-Schaum, und über die unkomplizierte Lösung zur Rettung unserer Unterlagen der die Kooperation mit der Stiftung beiträgt. Die bislang in Darmstadt gelagerten Materialien sind mittlerweile in Frankfurt zwischengelagert worden und werden demnächst von Christoph Becker-Schaum gesichtet. Er wird mit Mechthild Bereswill einen Termin vereinbaren und einen Vertrag mit der Sektion abschließen, in dem die datenschutzrechtlichen Fragen geregelt werden. Das Material kann vom Archiv der Stiftung lediglich archiviert, nicht aber weiter aufbereitet werden.

Die laufende Arbeit soll weiterhin in Form der Rundbriefe und anderer verschriftlichter Dokumente gesammelt und in das Archiv gegeben werden. Ein offenes, zu klärendes Problem ist die digitalisierte Korrespondenz. Zum Umgang mit dieser veränderten Form der Dokumentation der laufenden Arbeit wird Christoph Becker-Schaum um Rat gebeten werden. Die mögliche Sicherung aller Mail-Korrespondenzen für eine Sicherung auf CD-Rom wird mit Frau Bürkle beraten.

Die Archivierung der Arbeit der Sektion ist kostenlos, jedoch sind die RätInnen sich einig, dass sich der Sektionsrat der Böll-Stiftung erkenntlich zeigen sollte.

#### *TOP 2: Gender Studies und BA/MA*

Gabriele Mordt berichtet über ihre Recherchen zum Status und zum Stellenwert von Gender Studies im Zuge der Modularisierung. Es gibt generell sehr wenige belastbare Erkenntnisse zum Stand der Implementierung von BA/MA-Studiengängen an den Universitäten. Sie berichtet, dass ca. 50% der Universitäten ihre Studiengänge bereits umgestellt hätten. Es gebe nach ihren Informationen nur an der Universität Göttingen einen BA-Studiengang Geschlechterstudien. Wenn überhaupt, dann seien Gender Studies auf einige Module reduziert worden - wie etwa an der Humboldt-Universität als Grundlagen- und Vertiefungsmodul. Daran werde deutlich, dass Gender Studies v.a. im BA-Studium im Zuge der Modularisierung

offensichtlich marginalisiert und personalisiert werden. Dies könne daran liegen, dass das Gender-Thema durch die Vorgaben der Akkreditierungs-Agenturen als Querschnitt quasi „verschwindet“. Andererseits gebe es die Auffassung, dass Gender Studies auf dem BA-Niveau weniger berufsqualifizierend seien und deshalb erst als MA-Studiengänge angeboten würden. Das Problem besteht darin, dass der Zugang zu einem solchen MA-Studiengang bereits entsprechende Kenntnisse voraussetzt, die aber offenkundig nicht vermittelt werden. Mit der Einführung gestufter Studiengänge wird noch ein anderes Problem deutlich: Während die BA-Studiengänge noch paritätisch von beiden Geschlechtern absolviert werden, verkehrt sich das Verhältnis auf dem MA-Niveau auf 30% weibliche und 70% männliche Studierende.

Aufgrund der wenig fundierten Erkenntnisse zur Lage des Faches Soziologie und der Gender-Studies im Besonderen sind sich die Rätinnen einig, dass es zunächst nötig ist, möglichst viele Erfahrungen und Informationen einzuholen, um entsprechende Strategien zu entwickeln. Gabriele Mordt wird einen entsprechenden Aufruf zu einer Ad-hoc-Gruppe auf der Jahrestagung in Wittenberg verfassen. Dieser Aufruf soll im nächsten Rundbrief veröffentlicht werden. Um bereits vorab möglichst viele Informationen zu haben, sollen verschiedene Kanäle der Rätinnen benutzt werden: Mechthild Bereswill wird sich an den neuen Vorstand der DGS mit der Bitte um Informationen über den Stand der BA/MA-Studiengänge wenden. Außerdem hat sich Gabriele Mordt bereit erklärt, einen Aufruf zu Erfahrungsberichten zum Stand der Gender Studies für den nächsten Rundbrief mit folgenden Schwerpunkten zu formulieren: Wie ist der Stand der Diskussion und Umsetzung von BA/MA vor Ort? Welchen Status hat die Geschlechterforschung im Prozess und in der Perspektive? Welche Erfahrungen gibt es mit den Akkreditierungsagenturen? Wie werden strategische Fragen der Gender Studies mit dem Fach Soziologie verknüpft? Wo wird Diskussions- und Handlungsbedarf seitens der Sektion bzw. der DGS gesehen. Elvira Scheich wird sich mit den Organisatorinnen der 5. Jahrestagung der "Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum" vom 25. bis 27. Oktober 2007 in Berlin in Verbindung setzen, um einen Beitrag des Sektionsrats anzukündigen. Des Weiteren wurde die Option diskutiert, sich direkt an die Akkreditierungsagenturen zu wenden.

Die auf der Jahrestagung geplante Ad-hoc-Gruppe soll dazu dienen, in einen ersten direkten Erfahrungsaustausch zu treten und einen Workshop der Sektion vorzubereiten, der im nächsten Jahr im März/April geplant ist.

### *TOP 3: PD-Initiative (Anfrage an den Rat)*

Reinhild Schäfer berichtet über den Hintergrund der Initiative: Bereits 2005 haben sich Mitglieder an die Sektion gewendet und um Unterstützung für die Problematik der PrivatdozentInnen angefragt. Aus Anlass des neuen Sektionsrats, deren Mitglieder mehrheitlich PD's sind, wurde die Anfrage auf Unterstützung der Berliner Initiative durch den Sektionsrat nochmals gestellt. Die RätInnen sind sich darin einig, dass es sich bei der Situation von PD's um ein strukturelles Problem des Rück- und Umbaus im Hochschulwesen handelt und nicht um ein spezifisches Berliner Problem. Der Rat unterstützt daher das Anliegen, auf Situation von PD's aufmerksam zu machen und eine wissenschaftspolitische, strategische Debatte anzuregen. Die Erkenntnisse darüber, ob es sich hierbei und in der Zukunft bei der Verteilung der Arbeitsbelastung, beim Verhältnis von Lecturer- und Researcher-Stellen etc. um geschlechtsspezifische Probleme handelt, sind eher zufällig und nicht systematisch. Deshalb regt Birgit Bütow an, diese Probleme ähnlich wie bei den Gender Studies in einem Workshop ausführlicher zu diskutieren und dieses als Baustein für eine mögliche größere wissenschaftspolitische Tagung der Sektion zu nutzen. Brigitte Aulenbacher wird den Berliner InitiatorInnen mitteilen, dass der Sektionsrat das Anliegen

generell unterstützt, nicht aber die spezifischen inhaltlichen Forderungen. Der Rundbrief könne für die Herstellung einer breiteren Öffentlichkeit genutzt werden, wenn die Relevanz von Geschlecht und die geschlechterpolitischen Dimensionen der Initiative konkretisiert und zudem noch auf eine breitere Diskussionsbasis verwiesen werden könne. Die Sektion unterstützt, wenn die WissenschaftlerInnen eine Tagung anstreben, die einen deutlich geschlechterpolitischen Fokus aufweist. Die RätInnen haben momentan keine zeitlichen Ressourcen für die Mitarbeit an einem von den InitiatorInnen geplanten Buch.

#### *TOP 4: Homepage*

Sylka Scholz informiert, dass die Übersetzung ins Englische und die entsprechende Dopplung der Homepage aus einer Hand durch Michelle Bonnarens realisiert wird. Die Kosten liegen unter dem vereinbarten Limit von 1.000 €. Die RätInnen sind sich einig, dass das Selbstverständnis und der aktuelle Rat sowie eine Kurzfassung der Sektionsgeschichte (1 bis 2 Seiten) übersetzt werden sollen. Um letztere kümmert sich Sylka Scholz. Gabriele Mordt wird sich zwei Rundbriefe ansehen und einen Vorschlag unterbreiten, welche Informationen daraus übersetzt werden könnten. Außerdem könnte sie die laufende Übersetzung unter der Rubrik „News“ übernehmen. Die aus dem Ausland eingehenden Anfragen und Nutzung unserer Homepage sollten beobachtet werden.

#### *TOP 5: Sonstiges*

Brigitte Aulenbacher berichtet, dass der Sammelband von Regina Dackweiler „Willkommen im Club“ nunmehr erschienen ist. In diesem Zusammenhang berichten mehrere RätInnen, dass die im letzten Rundbrief angehängten PDF-Dateien zu den Buchankündigungen schwer zu öffnen waren. Deshalb waren sich alle einig, dass in künftigen Rundbriefen Ankündigungen so einfach wie möglich handhabbar sein sollen: Es sollen lediglich die Informationen zum Buch mit AutorIn, Titel, Preis und Verlag veröffentlicht und dann kann ein Link zum Verlag hergestellt werden, damit sich Interessierte detaillierter informieren können. Außerdem sollen auf der Homepage entsprechende Informationen zu Bucherscheinungen eingestellt werden. Brigitte Aulenbacher weist darauf hin, dass nach der Jahrestagung noch zwei weitere Bände inhaltlich geplant werden müssen - dies soll zur übernächsten Sitzung auf die Tagesordnung.

Der auf der letzten Ratssitzung beschlossene Schritt, dass Mechthild Bereswill Kontakt zum Vorstand der DGS aufnehmen solle, um die terminliche Vorverlegung des Soziologie-Tages anzuregen, hat sich mit Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz zu einheitlichen Semestern für Universitäten und Hochschulen und dem damit verbundenen (ab 2008 anvisierten) Start des Semesters im September erübrigt.

#### *TOP 6: Jahrestagung*

Insgesamt sind 16 Abstracts eingegangen. Mechthild Bereswill hat noch eine weitere Anfrage, ob ein Abstract noch nachgereicht werden kann. Dies wird einstimmig abgelehnt, weil der Rat heute entscheiden muss, welche Beiträge ausgewählt werden.

Die Abstracts werden der Reihenfolge nach im Hinblick auf die Ziele, Inhalte und den Zusammenhang zum Call for Papers diskutiert. Nach längerer Diskussion wird entschieden, dass zwei Beiträge abgelehnt, 7 als Hauptreferate (30 Minuten Referat, 15 Minuten Diskussion) und die übrigen in zwei Foren gehalten werden. Offen ist noch der internationale Gast - Sylka Scholz schlägt eine Kollegin aus Russland vor, Mechthild Bereswill eine Kollegin aus Polen als zweite Möglichkeit. Sylka Scholz wird alle Ratsmitglieder über die

russische Kollegin informieren, so dass der Auswahlprozess bis zur nächsten Sitzung fortgeführt werden kann.

Die Extra-Ankündigung zum Programm der Jahrestagung im Rundbrief übernimmt Brigitte Aulenbacher. Sie weist darauf hin, dass bei positiver Entscheidung des Rates für eine Buchveröffentlichung die Beiträge bis Anfang 2008 vorliegen müssen.

Planung der nächsten Sitzung, die am 26. April 2007 in Hannover stattfinden wird:

- Jahrestagung (internationaler Gast, genaue Planung der Foren, Publikation)
- Planung der Buchreihe
- Frage der Archivierung (digitale Medien, Vertrag mit dem Grünen Gedächtnis der Böll-Stiftung)
- BA/MA

## Protokoll der Sektionsratssitzung am 26.04.07 in Hannover

Anwesend: M. Bereswill, B. Aulenbacher, M. Meuser, G. Mordt, E. Scheich, R. Schäfer  
 Entschuldigt: B. Bütow, S. Scholz

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in der aktuellen Fassung angenommen.

Tagesordnung: 1. Jahrestagung  
 2. Buchreihe  
 3. Archivierung  
 4. BA/MA  
 5. Sonstiges

### TOP 1: Jahrestagung

Das Programm für die Jahrestagung wird aktualisiert und vervollständigt. Es wird im nächsten Rundbrief veröffentlicht.

Kalkulation der Kosten und der erforderlichen Unkostenbeiträge der TeilnehmerInnen: Die Sektion kann die Kosten für die Verpflegung während der Tagung nicht vollständig übernehmen. Eingedenk der Kritik am Verfahren während der letzten Jahrestagung, bei dem für die auf freiwilliger Basis erfolgten Unkostenbeiträge keine Spendenquittungen ausgestellt werden konnten, beschließt der Rat, diesmal von allen TeilnehmerInnen bei der Anmeldung eine Verpflegungspauschale zu erheben und dafür eine Bescheinigung auszustellen.

### TOP 2: Buchreihe

Wie der Verlag Westfälisches Dampfboot uns mitteilt, herrscht gegenwärtig eine allgemeine Absatzkrise im Bereich der Literatur zur Geschlechterforschung. Dies betrifft auch die Buchreihe der Sektion. Zudem haben sich die Herstellungskosten erhöht (u.a. aufgrund gestiegener Druckkosten). Daher besteht auf Seiten des Verlags Gesprächsbedarf bezüglich der künftigen Gestaltung unserer Reihe. Vertraglich ist für die Reihe mindestens ein Buch pro Jahr mit einem Umfang von 200 bis 250 Seiten vorgesehen, bislang wurden allerdings im Einvernehmen mit dem Verlag pro Jahr zwei Bücher von ca. 300 Seiten veröffentlicht. Die Reihenplanung steht verbindlich bis 2009 mit weiterhin zwei Büchern pro Jahr.

Der Rat diskutiert Möglichkeiten, auf die veränderte Absatzsituation zu reagieren. Neben einer Reduktion der Reihe auf den ursprünglich vertraglich festgehaltenen Umfang könnte man auch über eine Neu-Konzeption der Reihe nachdenken (z.B. schmalere Bücher mit einem geschärften Profil). Für welche Möglichkeit man sich entscheidet, hängt nicht zuletzt davon ab, welchen Stellenwert bzw. welche Funktion die Reihe für die Sektion hatte und weiterhin haben soll. Diese Frage wurde sehr grundsätzlich diskutiert, und der Rat kam dabei zu folgender Einschätzung: Unsere Buchreihe war bislang eine zentrale Diskursarena der Sektion, die gleichzeitig die wissenschaftlichen Entwicklungen in der Sektion dokumentierte. Sie steht für einen explizit soziologischen Zugang zur Geschlechterforschung und bildet dadurch auch ein Alleinstellungsmerkmal der Sektion innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. An diesem Profil möchte der Sektionsrat festhalten.

In diesem Rahmen könnte der Sektionsrat sich sowohl eine „Verschlankung“ der Reihe vorstellen, als auch Verhandlungen mit dem Verlag über die weitere Finanzierung. Um diese Optionen konkreter diskutieren zu können, benötigt der Rat aber noch konkretere Informationen des Verlags. B. Aulenbacher wird diesbezüglich nochmals mit dem Verlag Rücksprache zu halten und auf der nächsten Ratssitzung darüber berichten.

### **TOP 3: Archivierung**

Die Dokumente der Sektion liegen mittlerweile bei der Heinrich-Böll-Stiftung, ein Vertrag über die Archivierungsmodalitäten wird vorbereitet.

Dokumentation aktueller Sektionsaktivitäten: Zusätzlich zu den „öffentlichen“ Dokumenten der Sektion wie Rundbrief, Sitzungsprotokolle etc. werden vorläufig auch alle e-mails gespeichert. Der Rat wird sich auf einer seiner nächsten Sitzungen mit dauerhaften Lösungsmöglichkeiten beschäftigen.

### **TOP 4: BA/MA**

Der von G. Mordt entworfene Text, der über die Aktivitäten des Sektionsrats im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Studiengänge berichtet, wird in vorliegender Form angenommen und im nächsten Rundbrief veröffentlicht. Zudem wird der Sektionsrat eine Anfrage an den Vorstand der DGS richten, um zu erfahren, wie dieser die Implikationen der Umstrukturierung für die Soziologie im Allgemeinen und die Geschlechterforschung im Besonderen bewertet: Was ist der Stand der Diskussion, welchen Handlungsbedarf sieht er, wurden schon Handlungsstrategien erörtert? Über die Antwort hoffen wir bei der Jahrestagung informieren zu können.

### **TOP 5: Sonstiges**

Tagesordnung für die Mitgliederversammlung im Rahmen der nächsten Jahrestagung:

1. Finanzen/Geschäftsbericht
2. BA/MA
3. Sonstiges

Die nächste Sitzung des Sektionsrats wird am 08.10.07 ab 11 Uhr im Kriminologischen Forschungsinstitut (KFN) in Hannover stattfinden.

## **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hiermit laden wir Sie/Euch herzlich zur Mitgliederversammlung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ein, die am

**17. November 2007**

**um 15.00 Uhr in den Tagungsräumen der Leucorea in Wittenberg,  
Collegienstraße 62**

im Rahmen der Jahrestagung der Sektion stattfindet.

Tagesordnungspunkte:

1. Bericht des Vorstands über das vergangene Jahr
2. BA/MA
3. Sonstiges

Über zahlreiche Beteiligung freuen wir uns.

Der Sektionsrat

## **Jahrestagung**

der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für  
Soziologie

# **Gesellschaft: Probleme, Analysen, Begriffe**

– Erkenntnisperspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung –

**am 16. und 17.11.2007 in Wittenberg**

(Leucorea, Collegienstr. 62, 06886 Lutherstadt Wittenberg,  
<http://www.leucorea.de/leucorea.html>)

### **Freitag, den 16.11.2007**

12.30 – 13.15 Uhr: Anreise und Anmeldung

13.15 – 13.30 Uhr: Begrüßung

***13.30 – 15.00 Uhr: Plenum***

***Heike Kahlert***

**Das „Gender-Dilemma“ in der soziologischen Theorie: Giddens' Projekt einer  
Institutionenanalyse der Moderne**

***Hanna Meißner***

**Kontextualität im Zusammenhang – Identitäten, Hierarchien und Machtverhältnisse**

***Moderation: Michael Meuser***

15.00 – 15.30 Uhr: Kaffeepause

*15.30 – 17.00 Uhr: Plenum*

*Katharina Pühl*

**Zwischen Regulation und Gouvernamentalität: Engendering Neoliberalismus?  
Zeitdiagnostische und gesellschaftstheoretische Perspektiven auf den Wandel  
hegemonialer Geschlechterverhältnisse**

*Alexandra Manske*

**Soziale Deklassierungskämpfe im Gewand neoliberaler Selbstinszenierungen  
Zur paradoxen Aneignung (nicht) vorhandener, gesellschaftlicher Strukturen**

*Moderation: Brigitte Aulenbacher*

17.00 – 17.30 Uhr: Pause

*17.30 – 19.00 Uhr: Plenum*

*Regina Becker-Schmidt*

**Gesellschaftliche Strukturierung und soziale Ungleichheitslagen**

*Andrea Maihofer*

**Eckpfeiler der gegenwärtigen Geschlechterordnung(en)**

*Moderation: Elvira Scheich*

19.00 – 19.15 Uhr: Pause

19.15 – 19.45 Uhr: **Ad-hoc-Gruppe „BA/MA-Studiengänge in der Soziologie und den  
Gender Studies – Initiativen des Sektionsrates“**

*Moderation: Gabriele Mordt und Elvira Scheich*

20.00 Uhr: **Gemeinsames Abendessen/Büffet und kultureller Ausklang**

**Samstag, den 17.11.2007:**

*9.00 – 10.15 Uhr: Plenum*

*Elena Meshcherkina-Rozhdestvenskaya*

**Russische Familie und Geschlechterverhältnis – eine stille Revolution?**

*Moderation: Sylka Scholz*

10.15 – 10.30 Uhr: Pause

*10.30 – 12.30 Uhr: Parallele Foren*

**Forum 1: Geschlecht, Klasse, Nation/Ethnie**

*Christine Weinbach*

**Systemtheoretische Überlegungen zu *Intersectionality* am Beispiel der deutschen Debatte um das islamische Kopftuch der Lehrerin**

*Andrea Bührmann/ Ute Luise Fischer*

**Unternehmensgründerinnen mit Migrationshintergrund – Diskursanalyse und objektive Hermeneutik im Dialog zur Analyse des Zusammenwirkens von Gender, Race and Class**

*Stefanie Kron*

**Die Kategorie Gender in der Flucht- und Migrationsforschung**

*Andrea Hungerbühler*

**Männlichkeit – Beruf – Nation**

**Deutungsmuster von Bergführerinnen und Bergführern**

*Moderation: Birgit Bütow*

**Forum 2: Arbeit, Partnerschaft, Familie: Logiken des Privaten?**

*Nina Baur*

**Perfekter Arbeitnehmer oder perfekter Partner?**

**Das Dilemma der konträren Logiken von Arbeitsmarkt, Sozialstaat und Familie**

*Ulrike Martiny*

**Arbeit und Fürsorglichkeit: für Weiterungen im ‚Kernbereich‘ des Fachs**

*Dorett Funcke*

**Die Inseminationsfamilie als Entstehungskontext zur Prüfung des Strukturmodells der ödipalen Triade. Konstruktion von Zweigeschlechtlichkeit in der familialen Paarbeziehung über eine Geschlechtsumwandlung – Ein Fallbeispiel**

*Moderation: Reinhild Schäfer*

12.30 – 13.30 Uhr: Mittagspause

*13.30 – 15.00 Uhr: Plenum*

*Irene Dölling/ Susanne Völker*

**Entsicherte Verhältnisse – eine praxeologische Perspektive auf veränderte Konfigurationen sozialer Ein/Entbindung**

*Nina Degele/ Gabriele Winker*

**Praxeologische Intersektionalität**

*Moderation: Mechthild Bereswill*

**15.00 – 16.00 Uhr: Mitgliederversammlung**

**Anmeldung zur Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in  
der DGS am 16. und 17. November 2007 in Wittenberg**

Gesellschaft: Probleme, Analysen, Begriffe  
Erkenntnisperspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung

Ort der Tagung: Leucorea, Collegienstraße 62, 06886 Wittenberg

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Fon, Fax, E-Mail: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Zur Deckung der Bewirtungskosten wird eine **Verpflegungspauschale** (für Abend- und Mittagessen sowie Pausengetränke) in Höhe von 25,00 € (15,00 € für Studierende, gering Verdienende, Erwerbslose) erhoben, die vor Ort zu zahlen ist.

Bitte senden Sie das Anmeldeformular bis spätestens **14. September 2007** an:

Meherangis Bürkle  
Technische Universität Darmstadt  
Institut für Soziologie  
Residenzschloss  
64283 Darmstadt

Telefon: 06151-16 32 66  
Fax: 06151-16 60 35  
Mail: buerkle@ifs.tu-darmstadt.de

## Organisatorisches zur Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS

Gesellschaft: Probleme, Analysen, Begriffe  
Erkenntnisperspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung

am 16./17. November 2007 in Wittenberg

### Tagungsort:

Leucorea, Collegienstraße 62, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. (0 34 91) 46 61 00

[www.leucorea.de](http://www.leucorea.de)

### Unterkunft:

Es besteht die Möglichkeit, in der Leucorea zu übernachten. Die Anzahl an Einzel- und Doppelzimmern ist jedoch begrenzt. Deshalb wird eine baldige Reservierung empfohlen.

In Wittenberg stehen darüber hinaus zahlreiche andere Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Eine detaillierte Auflistung der Hotels, Pensionen und Gasthöfe sowie der Jugendherberge findet sich auf der Homepage des Tourismusbüros.

	Beherbergungsbetriebe	Zimmerpreise in EUR (incl. Frühstück, Bedienung + MwSt.)	
		Einzelzimmer	Doppelzimmer
<a href="#">14 Hotels</a>	982 Betten	34,50 - 125,00 EUR	55,00 – 142,00 EUR
<a href="#">5 Gasthöfe</a>	80 Betten	30,00 - 38,00 EUR	45,00 – 56,00 EUR
<a href="#">8 Pensionen</a>	116 Betten	21,00 - 45,00 EUR	35,00 – 75,00 EUR
<a href="#">2 Jugendherbergen</a>	135 Betten	12,50 - 21,50 EUR	25,00 – 37,00 EUR

<http://www.wittenberg.de/staticsite/staticsite.php?menuid=84&topmenu=84>

Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH  
Wittenberg Information  
Schlossplatz 2, 06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel. 03491 498610  
Fax 03491 498611  
E-Mail: [info@wittenberg-information.de](mailto:info@wittenberg-information.de)

## Anfahrt zur Leucorea:

### Innenstadt von Wittenberg



1. Schloß, Schloßkirche, Natur -und Völkerkundemuseum
2. Cranachhöfe
3. Altes Rathaus, Markt, Luther- und Melanchthondenkmal
4. Stadtkirche
5. LEUCOREA  
Stiftung des öffentlichen Rechts an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
6. Melanchthonhaus
7. Lutherhaus, Augusteum
8. Luthereiche

Entfernung zum Bahnhof Lutherstadt Wittenberg

(auch Busbahnhof): rund ein Kilometer

Entfernung zur nächsten Bushaltestelle: 400 Meter

Parkplätze: 35 eigene auf dem Hof; Großparkplatz nebenan

## Umwandlung der Diplom- und Magisterstudiengänge in BA/MA- Studiengänge

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Umstrukturierung der bisherigen Studiengänge in BA/MA-Studiengänge ist nun überall in vollem Gange oder schon abgeschlossen. Das sich abzeichnende Bild ist im Moment notwendig noch unvollständig, es deutet sich aber vor allem für die BA-Studiengänge eine Tendenz an, die aus Sektions-Perspektive zumindest beunruhigend ist: Selbst etablierte Studiengänge für Frauen- und Geschlechterforschung werden nicht unbedingt in eigenständige BA- und MA- Studiengänge überführt, sondern schrumpfen häufig zu (Wahlpflicht-)Modulen innerhalb von anderweitig denominierten BA-Studiengängen.

Bezüglich dieses Phänomens werden verschiedene Erklärungen diskutiert:

- Genderforschung als eigenständiger Studiengang ist nicht mehr erforderlich, da Gender zum Querschnittsthema in allen Studiengängen wird
- Frauen- und Geschlechterforschung wird eher auf der MA- denn auf der BA-Ebene angesiedelt
- die Umwandlung ursprünglich personenorientierter Studienangebote in neue Strukturen misslingt

Die Sektionsinteressen werden unserer Meinung nach von dieser Entwicklung in mindestens zweierlei Hinsicht berührt:

- Der „Schwund“ des Angebots „Frauen- und Geschlechtersoziologie“ auf der BA-Ebene kann sich negativ auf die Nachwuchsqualifizierung auswirken.
- Mit dem Rückbau der Strukturen wird aller Wahrscheinlichkeit auch ein Rückbau der Stellen einhergehen.

Der Sektionsrat ist daher sehr daran interessiert,

1. Rückmeldungen über die konkreten Erfahrungen mit dem Umstrukturierungsprozess in den unterschiedlichen Institutionen zu sammeln, um sich ein genaueres Bild über den Ist-Zustand machen zu können.

2. im Rahmen der nächsten Jahrestagung im November mit denjenigen unter Euch, die an diesem Thema interessiert sind, ins Gespräch zu kommen, um zu klären, in welcher Hinsicht wir als Sektion Handlungsbedarf sehen. Ein mögliches Resultat einer solchen Verständigung könnte die Organisation eines Workshops sein, auf dem Problemlagen und Handlungsoptionen detaillierter diskutiert werden.

Ich werde die hoffentlich zahlreich eingehenden Informationen, Kommentare und Anregungen, die selbstverständlich alle vertraulich behandelt werden, sammeln, sichten, und für das Treffen im Rahmen der Jahrestagung aufbereiten.

Kontaktadresse: [gabriele.mordt@hof.uni-halle.de](mailto:gabriele.mordt@hof.uni-halle.de)

Gabriele Mordt

Tagung der **Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE**  
8. – 10. Juni 2007 in Marburg/Rauschholzhausen

## **Was kommt nach der „Genderforschung“? Ein interdisziplinäres Gespräch.**

---

### **TAGUNGSPROGRAMM**

*Freitag, 8. Juni 2007*

---

14<sup>00</sup> Uhr

**Begrüßung und Eröffnung der Tagung:**

Prof. Dr. Hildegard Macha (Universität Augsburg)  
Prof. Dr. Susanne Maurer (Universität Marburg)  
Dr. Rita Casale (Universität Zürich)  
PD Dr. Barbara Rendtorff (Universität Köln)

14<sup>30</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr

**Eröffnungsvortrag:**

Grenzen und Ertrag der Genderforschung in der Erziehungswissenschaft  
Prof. Dr. **Juliane Jacobi** (Universität Potsdam)

16<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Nach der Gender-Forschung ist vor der Gender-Forschung. Plädoyer für die historische Perspektive in der Geschlechterforschung

Prof. Dr. **Claudia Opitz** (Universität Basel)  
*Kommentar: Prof. Dr. Pia Schmid, Halle*

18<sup>30</sup> Uhr

Abendessen

19<sup>30</sup> - 21<sup>00</sup> Uhr

Gender als Instrument der Wissenschaftskritik  
Prof. Dr. **Christina von Braun** (Humboldt Universität Berlin)  
*Kommentar: Prof. Dr. Sabine Andresen, Bielefeld*

*Samstag, 9. Juni 2007*

---

9<sup>00</sup> - 10<sup>30</sup> Uhr

Gender als Problem für Frauenbewegung  
Prof. Dr. **Silvia Kontos** (FH Wiesbaden)  
*Kommentar: Prof. Dr. Bettina Dausien, Flensburg*

11<sup>00</sup> - 12<sup>30</sup> Uhr

Intersectionality - ein neues Paradigma der Geschlechterforschung?

Prof. Dr. **Gudrun-Axeli Knapp** (Universität Hannover)

*Kommentar: Prof. Dr. Helga Kelle, Frankfurt a. M.*

Mittagspause

14<sup>00</sup> - 15<sup>30</sup> Uhr

Gender - ein epistemisches Ding? Zur Geschichtlichkeit des Verhältnisses von Natur, Kultur und Geschlecht

Prof. Dr. **Astrid Deuber-Mankowsky** (Universität Bochum)

*Kommentar: HD Dr. Eva Borst, Mainz*

16<sup>00</sup> Uhr

**MV (Inhaltliches)**

18<sup>30</sup> Uhr

Abendessen

20<sup>00</sup> Uhr

**Fortsetzung MV (Vorstandswahlen)**

**Sonntag, 10. Juni 2007**

---

9<sup>30</sup> - 11<sup>00</sup> Uhr

Zwischen Aktivismus und Akademie. Feministische Theorie: bewegtes Wissen und disziplinäre Stabilisierung

PD Dr. **Sabine Hark** (Universität Potsdam/ Vertr. Prof. TU Berlin)

*Kommentar: Prof. Dr. Karin Priem, Schwäbisch Gmünd*

11<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

Entkernung politischer Institutionen und die Relevanz der Kategorie Geschlecht

Prof. Dr. **Birgit Sauer** (Universität Wien)

*Kommentar: Prof. Dr. Edgar Forster, Salzburg*

Mittagspause

14<sup>00</sup> Uhr

**Schlussdiskussion**

## Call for Papers

### *Mütter/Väter.*

### ***Elternschaft zwischen medialen Inszenierungen und alltäglichen Praxen***

**Internationale Konferenz  
an der Leibniz Universität Hannover,  
4.-6. Oktober 2007**

**in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e.V., München**

Wie viele und welche Kinder braucht die Gesellschaft? So ließen sich die ebenso neuen wie altbekannten Kontroversen um Geburtenraten, „Gebär- und Zeugungsstreik“, „Rabenmütter“, „Supermuttis“, „aussterbendes Volk“ usw. auf den Nenner bringen. Augenfällig ist an den gegenwärtigen Debatten, dass diese durchzogen sind von Semantiken der (Un)Gleichheit und Ethnizität. Deutlich wird dies auch an der seit nunmehr fast zwei Jahren andauernden medialen Auseinandersetzungen um ‚kinderlose Akademikerinnen‘: Diese hat bisweilen problematische bevölkerungspolitische Anklänge. Es geht, vor allem nach dem ‚PISA-Schock‘, scheinbar auch um die Befürchtung, dass sich (deutsche) Eliten nicht ‚reproduzieren‘ und dass hieran vor allem beruflich ambitionierte Frauen schuld seien. Nach den ‚kinderlosen Akademikern‘ wird in diesem Zusammenhang nur am Rande geschaut. Semantisch mutiert Bildung in diesem Diskurs unter der Hand zu einer quasi genetisch vererbbaaren Ressource, für deren Weitergabe allein Frauen verantwortlich zu sein scheinen. Kinder bilden überdies einen Kristallisationspunkt; sie sind gleichermaßen Objekt (‚Kinder haben‘), ‚Gewinn‘ (‚Kinder haben dürfen‘) und Kostenfaktor bzw. Armutsrisiko (‚Kinder kosten Geld‘, ‚Kinder sind der Karriere abträglich‘). Kurz und zusammenfassend: Soziale Ungleichheit wird anhand der ‚Kinderfrage‘ derzeit in der medialen Öffentlichkeit intensiv und kontrovers diskutiert – nicht zuletzt auch deshalb, weil und insofern neue soziapolitische (De)Regulierungen erhebliche Auswirkungen auf allen Ebenen des Sozialen haben, Kinder und Familienbeziehungen inklusive. Es gibt demnach ebenso „private wie politische Interessen am Kind“ (Beck-Gernsheim 1984).

Bei diesen Auseinandersetzungen liefern Bilder wesentliche Impulse: Darstellungen von Müttern und Vätern in Werbung, Film, Fernsehserien, Büchern, Ratgebern sind Bestandteile der sozialen Verhandlungen über Elternschaft. Mediale, auch und womöglich gerade visuelle, Semantiken verweisen darauf, dass seit geraumer Zeit Mutterschaft und Vaterschaft als soziale ‚Rollen‘ in Bewegung sind: Neue Väter, Super-Nannys, Patchworkfamilien, transnationale Mutterschaft, Rabenmütter usw.; die Liste der zwischen Skandalisierung und Romantisierung changierenden Begriffe, die zur medialen und politischen Thematisierung von Elternschaft derzeit im Umlauf sind, ist lang. Zu diesen „Bilddiskursen“ (Maasen et al 2006) stehen Praxen von Elternschaft, die vielfältig, kreativ, oftmals in sich widersprüchlich und oft schlicht nüchterne Arbeit sind. Mutter- und Vaterschaft sind als „alltägliche Lebensführung“ (Jurczyk/Rerrich 1993) dabei immer eingebettet in sozialpolitische und ökonomische (Normalisierungs-)Regimes, die ihrerseits derzeit stark im Wandel sind. In der Zusammenschau ist demnach auf die gesellschaftliche (Un)Sichtbarkeit spezifischer Mütter und Väter sowie spezifischer Praxen von Elternschaft zu achten.

Ziel der internationalen Konferenz ist es, **Ambivalenzen, Vielfalt, Dynamiken sowie Beharrungsdimensionen von Mutter-, Vater- und Elternschaft in medialen Inszenierungen sowie als Alltagspraxen entlang sozialer, geschlechtlicher, ethnischer und sexualitätsbezogener Differenz und bezogen auf historische Konstellationen sichtbar zu machen** und zu diskutieren. Dabei soll an die aktuelle politische Debatte um Geburtenraten, Elternschaft und ‚Vereinbarkeit‘ von Familie und Beruf angeknüpft werden. Intention ist es, die alarmistischen, bisweilen polemischen oder ideologischen sowie partikularen Perspektiven dieser Auseinandersetzung kritisch zu reflektieren und an internationale Fachdiskurse) anzuschließen. Gleichzeitig sollen **produktive Dialoge zwischen verschiedenen disziplinären und methodischen Zugängen zum Thema** angeregt werden. Dies gilt insbesondere für **Kultur-/Medien- und Sozialwissenschaften**. Durch die **doppelte Annäherung an das Thema Elternschaft – von den medialen (Re)Präsentationen sowie von den individuellen Erfahrungen her** – sollen die Wechselwirkungen exemplarisch ausgeleuchtet werden. Weiter entwickelt werden sollen damit auch **familienpolitische Diskurse**.

Wir sind an Workshopbeiträgen insbesondere zu folgenden Fragen interessiert:

- Welche Bilder von Mütter/Väter werden derzeit in den Medien gezeichnet?
- Welche Bilder vom? Leben mit Kindern und Kinderlosigkeiten werden verhandelt?
- Wie hängen spezifische Bilder von Elternschaft mit Sexualität zusammen? Und wie mit Geschlecht?
- Welche (Un)Gleichheitssemantiken wirken in den aktuellen Debatten um Mütter/Väter?
- Wie gestalten Menschen ihre konkrete Praxis als Eltern? Inwiefern spielen hierbei soziale Ungleichheiten und Differenzen eine Rolle?
- Wie wirken (De)Regulierungen sozialpolitischer Regimes auf die Praxis der Elternschaft? Und wie gehen Menschen in ihrem Alltag damit konkret um?
- Von welchen Leitbildern gehen familienpolitische Institutionen und Regulierungen aus?

Abstracts sind bis zum **15. Mai 2007** zu richten an:

**PD Dr. Paula-Irene Villa**

Institut für Soziologie und  
Sozialpsychologie  
Universität Hannover  
Schneiderberg 50  
30167 Hannover  
[p.villa@soziologie.uni-hannover.de](mailto:p.villa@soziologie.uni-hannover.de)

**Dr. Barbara Thiessen**

Deutsches Jugendinstitut e.V.  
Abteilung Familie und  
Familienpolitik  
Nockherstr. 2  
81541 München  
[thiessen@dji.de](mailto:thiessen@dji.de)

Der Internationale Kongress wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie finanziell unterstützt.

## Call for Papers

zur Veranstaltung der Sektion „Feministische Theorie und Geschlechterforschung“ beim  
Kongress für Soziologie der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS),  
25.-27. September 2007 in Graz

### So happy together? Soziologie und Geschlechterforschung

Anknüpfend an das Thema des diesjährigen Österreichischen Soziologiekongresses, „Nachbarschaftsbeziehungen“, steht im Mittelpunkt der Veranstaltung die Frage der Beziehung zwischen Soziologie und Geschlechterforschung. Sind sie Nachbarinnen? Um welche Art Nachbarschaft handelt es sich? Wer pflegt sie, wie gut?

In Anbetracht des einseitigen Rezeptionsverhältnisses zwischen Soziologie und Geschlechterforschung scheint die Beziehungsarbeit reichlich ungleich verteilt. Während Ansätze der Gender Studies – ob diese sich nun als Disziplin oder als transdisziplinär begreifen, als Fach verortet werden möchten oder gerade nicht – zentrale soziologische Theorieströmungen integriert haben – man denke etwa an die Rezeption von Goffman, Giddens, Bourdieu oder Luhmann –, bleibt die Soziologie der Geschlechterforschung gegenüber erstaunlich reserviert. Was hindert die Soziologie daran, die Nachbarschaft zu vertiefen und an den konzeptuellen Entwicklungen der Geschlechterforschung stärker zu partizipieren? Welche spezifischen Berührungspunkte liegen im Fall des interdisziplinären Austauschs gegenüber der Geschlechterforschung vor, welche generellen Probleme interdisziplinärer Forschung kommen hierbei zum Tragen?

An welchen Stellen beginnt sich die Soziologie aber auch zu öffnen? Auf welchen Gemeinsamkeiten, etwa hinsichtlich ihrer Erkenntnisinteressen, können Soziologie und Geschlechterforschung hierbei aufbauen?

Nina Degele bescheinigt der Soziologie und den Gender Studies eine Gemeinsamkeit als „paradigmatische Verunsicherungswissenschaften“ (in: Soziologische Revue 2003). In dieser Hinsicht, immerhin, seien sie glücklich vereint, „happy together“. Wir greifen diese Diagnose im Veranstaltungsmotto auf und versehen es mit einem Fragezeichen, um eine Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen Soziologie und Geschlechterforschung in ihrer ganzen Breite anzuregen.

Abstracts von ca. 1 Seite Umfang sind bis **15. Mai 2007** zu mailen an die Sektion „Feministische Theorie und Geschlechterforschung“ zu Händen von Johanna Hofbauer:

[johanna.hofbauer@wu-wien.ac.at](mailto:johanna.hofbauer@wu-wien.ac.at)

Bitte achten Sie auf elektronische Empfangsbestätigung

## Neuerscheinungen

Gisela Notz

### **Mehr als bunte Tupfen im Bonner Männerclub**

Sozialdemokratinnen im Deutschen Bundestag 1957–1969

392 Seiten, Broschur, 29,90 Euro

Ulrike Vogel (2007)

### **Meilensteine der Frauen- und Geschlechterforschung**

Originaltexte mit Erläuterungen zur Entwicklung in der Bundesrepublik.

Wiesbaden: VS Verlag, EUR 16,90

Anneli Rüling, Karsten Kassner (2007)

### **Familienpolitik aus der Gleichstellungsperspektive**

Ein europäischer Vergleich.

Hrsg.: Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung

Karoline Bankosegger, Edgar J. Forster (Hrsg.)

### **Gender in Motion**

Genderdimensionen der Zukunftsgesellschaft

Wiesbaden: VS Verlag

Susanne Baer, Karin Hildebrandt (Hrsg.)

### **Gender Works!**

Gender Mainstreaming: Gute Beispiele aus der Facharbeit

Frankfurt a.M.: Peter Lang

AbsenderIn: (bitte deutlich schreiben)

**Verlag Westfälisches Dampfboot**  
**Hafenweg 26a**  
**D-48155 Münster**

**Tel.: 0251/39 00 480**

**Fax: 0251/39 00 48 50**

**E-Mail: [info@dampfboot-verlag.de](mailto:info@dampfboot-verlag.de)**

## BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich die nachfolgend gekennzeichneten Bücher aus der Reihe **Forum Frauen- und Geschlechterforschung** der Sektion Frauen und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften:

### O **Gesamtpaket / 3 Bücher für 13,50 €**

- FF 10 *Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.* Frauen – Technik – Männer. Münster 1999
- FF 11 *Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.* Münster 1999
- FF 12 *Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.* Münster 2000

Nr.	Titel	Betrag €
FF10	<i>Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.</i> Frauen – Technik – Männer. Münster 1999	14,35 €
FF11	<i>Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.</i> Münster 1999	14,35 €
FF12	<i>Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.</i> Münster 2000	14,35 €
FF 13	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.): Soziale Verortung der Geschlechter.</i> Gesellschaftstheorie und feministische Kritik. Münster 2001	z.Zt.vergriffen
FF14	<i>Ursula Hornung/ Sedef Gümen/ Sabine Weilandt (Hg.): Zwischen Emanzipationsvisionen und Gesellschaftskritik: (Re)Konstruktionen Der Geschlechterordnung in Frauenforschung – Frauenbewegung – Frauenpolitik.</i> Münster 2001	14,35 €
FF 15	<i>Claudia Gather/ Birgit Geissler/ Maria S. Rerrich (Hg.): Weltmarkt Privathaushalt.</i> Bezahlte Haushaltsarbeit im globalen Wandel. Münster 2002	z.Zt.vergriffen
FF16	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.): Achsen der Differenz.</i> Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster 2003	17,36 €
FF17	<i>Regina-Maria Dackweiler/ Ursula Hornung (Hg.): Frauen – macht - geld.</i> Münster 2003	17,36 €
FF 18	<i>Karin Lohr/ Hildegard Maria Nickel (Hg.): Subjektivierung von Arbeit – Riskante Chancen.</i> Münster 2005	17,36 €
FF 19	<i>Brigitte Aulenbacher/ Mechthild Bereswill/ Martina Löw/ Michael Meuser/ Gabriele Mordt/ Reinhild Schäfer/ Sylka Scholz (Hg.): FrauenMännerGeschlechterforschung.</i> State of the Art. Münster 2006	20,93 €
FF 20	<i>Regina-Maria Dackweiler (Hg.): Willkommen im Club?</i> Frauen und Männer in Eliten. Münster 2007	17,43 €

Bitte schicken Sie die Bücher an die o.g. Adresse.

Datum

Unterschrift

## Stellenausschreibung

"An der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz ist eine Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziologische Theorie und Sozialanalyse (unter Berücksichtigung der Gender Dimension) in Form eines unbefristeten Angestelltenverhältnisses voraussichtlich ab 1. März 2008 zu besetzen. Aufgabe des/der Stelleninhabers/in wird es sein, das Fachgebiet in Lehre und Forschung zu vertreten und weiter zu entwickeln. Die detaillierten Anforderungen sind in einem Stellenprofil dokumentiert, das im Internet unter der Adresse <http://www.jku.at/professuren> abrufbar ist. Bewerbungsvoraussetzung ist eine Habilitation oder habilitationsäquivalente Qualifikation im ausgeschriebenen Fach. Die Johannes Kepler Universität strebt eine Erhöhung des Anteils an Frauen im wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleicher Qualifikation wird bevorzugt eine Frau berufen. Interessent/inn/en werden gebeten, ihre Bewerbung unter Beachtung der im Stellenprofil angegebenen Kriterien samt den dort verlangten Anlagen sowie das Formblatt in elektronischer Form bis zum 14. Mai 2007, 24:00 Uhr an den Rektor der Johannes Kepler Universität Linz ([bewerbung@jku.at](mailto:bewerbung@jku.at)) zu senden. Falls die Übersendung von Anlagen in elektronischer Form nicht möglich ist, sind diese in fünffacher Ausfertigung derart zu übersenden, dass sie längstens innerhalb einer Nachfrist von einer Woche nach Ende der Bewerbungsfrist beim Rektor einlangen. DER REKTOR: Ardelt"

(Ausschreibungstext im Mitteilungsblatt vom 21.3.2007 der Johannes Kepler Universität Linz)

**REGISTEREINTRAG**  
Formular bitte in Druckschrift ausfüllen

- Neueintritt
- Änderung

Beitragsregulierung:

- Überweisung
- Einzugsermächtigung
- Dauerauftrag

\_\_\_\_\_  
Titel / Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Privatadresse: Straße, PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Arbeitsplatz

\_\_\_\_\_  
Dienstadresse: Straße, PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon (dienstl.)

\_\_\_\_\_  
Telefon (privat)

\_\_\_\_\_  
e-mail

- Mitglied in der DGS
- Mitglied in anderen Sektionen

\_\_\_\_\_  
Arbeitsschwerpunkte:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Sektion**

**Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften**

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Zurück an:

Meherangis Bürkle, TU Darmstadt, Institut für Soziologie, Residenzschloss, 64283 Darmstadt

---

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG**

Formular bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Name, Titel: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Privatanschrift

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Bankverbindung: \_\_\_\_\_

Konto-Nr: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Hiermit ermächtige ich die

Sektion Frauenforschung in der DGS  
Berliner Volksbank  
Konto-Nr. 5743383003  
BLZ 100 900 00

widerruflich meinen Jahresbeitrag in Höhe von

- 50 € Professorinnen / Spitzenverdienerinnen
- 35 € Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
- 15 € Studentinnen / Erwerbslose

bei Fälligkeit zu Lasten meines o.g. Kontos per Lastschrift einzuziehen. Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen sind bei Lastschriften ausgeschlossen.

---

Ort, Datum

Unterschrift des Mitgliedes / des zur Unterschrift Berechtigten